

Jahresbericht 2019

Wohnheim Wasserstraße



Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	3
2	Kurzbeschreibung der Einrichtung.....	3
3	Jahresstatistik.....	4
4	Beschwerde-/Reklamationsmanagement.....	5
5	Qualitätssicherung.....	5
6	Gesamtbewertung und Ausblick	5
7	Jahresereignischronik.....	5

1 Einleitung

Die Erstellung eines Jahresberichtes, der wesentliche Kennzahlen und Entwicklungen einer Einrichtung bzw. eines Dienstes der Diakonie Ruhr Wohnen wiedergibt, wird als ein zentrales Element des Berichtswesens angesehen. Einrichtungsbezogene Jahresberichte sind darüber hinaus eine wichtige Grundlage für die Bewertung zentraler Prozesse und Abläufe sowie für die fortlaufende Planung und Evaluation von Maßnahmen der Qualitätsentwicklung und Qualitätssteuerung.

2 Kurzbeschreibung der Einrichtung

Das Wohnheim Wasserstraße ist Teil des Wohnverbund Weitmar der Diakonie Ruhr Wohnen gemeinnützige GmbH und eine Einrichtung für Menschen mit körperlicher und/oder geistigen Behinderungen. Die baulichen Voraussetzungen und die personelle Ausstattung gewährleisten, dass auch Menschen mit komplexen Mehrfachbehinderungen sicher und gut versorgt dort leben können. Die Einbettung in den Stadtteil ermöglicht vielfältige Teilhabe-Möglichkeiten. Das differenzierte Wohn-Begleitungs-Angebot des Wohnverbundes ermöglicht es den Bewohnern auf Wunsch darüber hinaus auch über Lebensperspektiven außerhalb des gruppengliederten Wohnheims nachzudenken.

Das Wohnheim Wasserstraße möchte einen Ort zum Leben mitten in der Gemeinde bieten. Durch Förderung, Begleitung, Unterstützung und Versorgung soll den Bewohnern¹ ein höchstmöglicher Grad an Selbstständigkeit, Normalität, eigenverantwortlicher Lebensführung und Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft (Inklusion), insbesondere im Sozialraum, ermöglicht werden. Jeder Bewohner wird in seiner Einzigartigkeit geachtet und ernst genommen und es besteht eine Atmosphäre, die von gegenseitiger Achtung und Akzeptanz gekennzeichnet ist. Neben der Sicherstellung der Grundbedürfnisse geht es um die Entwicklung von Zukunftsperspektiven und Lebensqualität für den jeweiligen Menschen u.a. in den Bereichen: Wohnen, Beschäftigung, Freizeit, somatische Krankheit/Behinderung, Beziehungen, Persönlichkeitsentwicklung. Für die Mitarbeiter ergibt sich hieraus die Anforderung fachlich begründet zu handeln, um eine Atmosphäre herzustellen, die von Sicherheit, Anregung und Verständnis geprägt ist. Es stehen 26 rollstuhlgerechte und vier barrierefreie Einzelzimmer in drei Wohngruppen zur Verfügung. Jeweils zwei Bewohner teilen sich ein Duschbad mit Toilette. Zur Ausstattung der Einrichtung gehören zudem ein geräumiges Pflegebad in jedem Wohnbereich, Räume für Tagesstruktur und Feiern im Untergeschoss mit Zugang zu einer weitläufigen Terrasse. Die Zimmer sind auf Wunsch möbliert (inkl. der Möglichkeit eines Fernseh- und Telefonanschlusses), können aber gerne mit persönlichen Gegenständen individuell gestaltet werden. Ein Wohnzimmer und eine Wohn-Küche sind Bestandteil jeder Wohngruppe. Zusätzlich stehen zwei Notzimmer in einer Wohngruppe zur Verfügung.

¹ In dem vorliegenden Dokument wird in der Regel nur die männliche Schreibweise verwendet. Dies geschieht lediglich aus Vereinfachungsgründen und dient der besseren Lesbarkeit. Die Bezeichnungen gelten jedoch gleichermaßen für alle Geschlechter

3 Jahresstatistik

Tabelle 1: Belegungsstatistik

Belegung am 31.12.2018	46
Belegung am 01.01.2019	46
Belegung am 30.06.2019	44
Belegung am 31.12.2019	43
Gesamtzahl betreute Personen	46
Neuaufnahmen	0
Beendigungen	3

Tabelle 2: Geschlechterverteilung

Männlich	29
Weiblich	14

Tabelle 3: Altersgruppen

jünger als 20 Jahre	0
20 bis 29 Jahre	7
30 bis 39 Jahre	6
40 bis 49 Jahre	12
50 bis 59 Jahre	11
60 bis 69 Jahre	7

Tabelle 4: Zugehörigkeit zu Leistungstypen (LT) und Hilfebedarfsgruppen (HBG)

LT 9 – HBG 1	1
LT 9 – HBG 2	4
LT 9 – HBG 3	1
LT 10 – HBG 1	4
LT 10 – HBG 2	11
LT 10 – HBG 3	3
LT 12 – HBG 1	5
LT 12 – HBG 2	3
LT 12 – HBG 3	11
LT 24 (Tagesstruktur)	7

Tabelle 5: Aufenthaltsort vor Aufnahme

Bochum	36
Nachbargemeinde Bochum	3
Sonstige	4

Tabelle 5: Betreuungsform

Wohnheim Wasserstraße	31
Stationäres Einzelwohnen	6
Wohngemeinschaft	6

4 Beschwerde-/Reklamationsmanagement

Fünf Beschwerden sind eingegangen und wurden alle zur Zufriedenheit der Beschwerdeführer bearbeitet. Lösungen konnten in persönlichen Gesprächen der Konfliktparteien oder durch Veränderungen interner Abläufe und Prozesse im Bereich Hauswirtschaft und Haustechnik erreicht werden.

5 Qualitätssicherung

Die Bewohner der Wohngruppen übernehmen weiterhin einen wesentlichen Teil der Lebensmitteleinkäufe gemeinsam mit den betreuenden Mitarbeitenden selbst und planen und gestalten die Mahlzeiten abwechslungsreich mit Hilfe eines Wochenplans.

Der neue Auditor hat nach erfolgreicher Schulung seine Tätigkeit aufgenommen und in diesem Jahr bereits zwei Audits durchgeführt.

Der Bewohnerbeirat und der Qualitätszirkel tagten regelmäßig.

Der Grundkurs „Pfleger-Basics“ (3-tägig) und diverse Pflichtschulungen fanden auch in diesem Jahr wieder statt. Darüber hinaus wurden die Themen basale Stimulation, therapeutisch-aktivierende Pflege, Reanimation, Pflegestandards und tiergestützte Interaktion in diversen Fortbildungen bearbeitet. Auch wurden Fallberatungen und Supervision durchgeführt.

Die Umbaumaßnahmen innerhalb der gesamten Einrichtung dauerten, nicht wie geplant bis März, sondern das gesamte Jahr 2019 an. Die neue Brandschutz- und Telefonanlage in Verbindung mit einem Alarmserver melden zuverlässig alle Signale und Störungen auf die mobilen Endgeräte und verbessern somit nicht nur die Sicherheit, sondern auch die Service-Situation der Bewohner im Haus.

6 Gesamtbewertung und Ausblick

Die Anzahl der Nutzer des LT24 erhöhte sich um eine Person aufgrund der Beendigung der Tätigkeit eines Nutzers in der WfMmB. Gesteigert wird die Attraktivität des tagesstrukturierenden Bereichs durch die Weiterführung des Angebots tiergestützter Interaktion mit den Gästen. Durch den täglichen Kontakt zu Therapiehund Nelly und einzelnen Besuchen auf der Schafweide im Raum Hattingen kann eine ganz besondere Kommunikation zwischen Mensch und Tier angebahnt werden.

Vom stationären Außenwohnen konnten 2 Nutzer in den ambulanten Bereich wechseln. Eine weitere Nutzerin zog zu ihrem Ehemann in ein Seniorenheim der Diakonie in Bochum.

Die vielfältigen Kontaktmöglichkeiten im Quartier ermöglichen auch den Außenbewohnern mit hohem Unterstützungsbedarf ein großes Maß an Autonomie und bieten darüber hinaus auch die erforderliche Sicherheit.

2019 wurden neben den hauptamtlich Mitarbeitenden insgesamt drei Bundesfreiwillige in den Wohnbereichen und dem tagesstrukturierenden Bereich eingesetzt. Die gesammelten Erfahrungen prägen nicht selten die weitere berufliche Orientierung dieser jungen Menschen.

In der zweiten Jahreshälfte fand das Thema „BTHG – Trennung der Leistungen“ verstärkt Einzug in die Arbeit mit den Angehörigen, die zu einem Großteil auch gleichzeitig die gesetzlichen Betreuer sind. Die gesetzlichen Veränderungen und die daraus resultierenden Neuerungen werden alle Beteiligten auch im nächsten Jahr intensiv beschäftigen.

7 Jahresereignischronik

Januar: In der Aktivitätenplanung für das Jahr werden Angebote wie monatliches Schwimmen im Lago, monatliche Disco-Besuch in Dortmund, regelmäßige Kino-Besuche im UCI und wöchentliche Besuche der Sonntagsmesse aufgenommen.

Februar: Eine Bewohnerin feiert ihren Geburtstag in einer Gastronomie mit gemeinsamem Kegeln. Karneval wird auf unterschiedliche Art und Weise innerhalb und außerhalb des Wohnheims gefeiert.

März: Der Umbau des Wohnheims aufgrund neuer Brandschutzsysteme und der Notwendigkeit eines zweiten Fluchtwegs sollte in diesem Monat abgeschlossen sein. Aufgrund

unvorhersehbarer baulicher Ereignisse sind die Arbeiten bis zum Ende 2019 nicht restlos abgeschlossen.

April: Mehrere Bewohner besuchen ein Osterfeuer bei der Zeche Hannover. Die Osterzeit wird in den einzelnen Wohnbereichen thematisch aufgenommen, das Osterwochenende für Feiern und Spaziergänge genutzt.

Mai: Ein Besuch des Tierparks Bochum findet statt, ebenso wird der Maischützenumzug in Harpen bewundert.

Juni: Die Bewohner der Wohngruppe 2 befinden sich auf vielfachen Wunsch erneut zu einem Urlaub in Belgien. Auch findet eine „Mini-Freizeit“ in Hirschberg bei Kassel statt.

Juli: Viele Bewohner freuen sich bei bestem Wetter über gemeinsame Besuche im Bermuda Dreieck in der Bochumer City. Im Tierpark Bochum feiert ein Bewohner seinen Geburtstag.

August: Die ersten Info-Veranstaltungen zum Thema „BTHG – Trennung der Leistungen“ finden für Angehörige und gesetzliche Betreuer im Wohnheim statt in Kooperation mit dem ev. Betreuungsverein der Diakonie. Auch wird die Cranger Kirmes, Ikea und der Sparkassen Giro besucht. Eine Freizeit in Holland wird vom Wohnbereich 3 angeboten.

September: Die Bewohner der Wohngruppe 1 befinden sich zu einem Urlaub auf Norderney und genießen die Zeit dort sehr.

Oktober: Die Highlights in diesem Monat sind Besuche des Musicals Hair in Köln und beim Starlight Express in Bochum

November: Einige Weihnachtsmärkten werden in diesem Jahr bereits im November besucht. Auch erfreuen sich manche Bewohner an der Urbanatix-Show in der Jahrhunderthalle. Die Sportlichen werden selbst aktiv beim Besuch des Superfly, eine Trampolin-Halle in Dortmund. Ein Dieter-Bohlen-Konzert wird besucht, ebenso der Basar der WfMmB-Altenbochum und der Tag der offenen Tür der WfMmB in Constantin. Der Besuch der eigenen Werkstatt stellt für viele Bewohner etwas Besonderes dar. Viele zeigen ihren Angehörigen, Mitarbeitern oder anderen Bewohnern stolz ihren Arbeitsbereich.

Dezember: Einige Bewohner steuern in Herne den Cranger Weihnachtszauber an. Die Wohnbereiche des Wohnheim Wasserstraße gestalten individuelle Weihnachtsfeiern mit ihren Bewohnern, eine Weihnachtsfeier findet in einem nahegelegenen Restaurant statt. Darüber hinaus feiern alle dezentralen Bewohner am 24.12. gemeinsam im Mehrzweckraum des Wohnheims Weihnachten. Auch der Circus Alessio gastiert erneut zwischen den Feiertagen im Haupthaus.